

Organisierte Briefboten wehren sich

Die in der PTT-Union organisierten Briefboten haben anlässlich ihrer schweizerischen Tagung in Sion u.a. zum Bundesgerichtsentscheid betreffend Standort der Briefkästen Stellung genommen. Die Briefboten - unterstützt durch den Zentralvorstand der PTT-Union - legen Wert auf die Feststellung, dass sie sich seit jeher gegen diese Rationalisierungsmaßnahme - die für den Postkunden einen Leistungsabbau bedeutet - zur Wehr gesetzt haben. Sie lehnen deshalb jede Mitverantwortung an der Aktion der PTT-Betriebe, die nun vom Bundesgericht aus formaljuristischen Gründen als unzulässig bezeichnet wurde, ab. Die Boten bedauern, bei den Postkunden sowohl anlässlich der Einführung der Aktion als auch jetzt wiederum in Misskredit gefallen zu sein.

Die Einführung der täglich einmaligen Zustellung auf den 1. Juni 1986 erfolgt gegen den Willen der Mehrheit der Briefboten. Sie bedauern diesen Leistungsabbau, der für das Zustellpersonal den Verlust von Stellen und vielerorts eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen bedeutet. Unmissverständlich fordern die Briefboten die Einführung des vorzeitigen flexiblen Altersrücktrittes. Dabei soll eine Regelung getroffen werden, die den vorzeitigen Altersrücktritt auch für das Personal mit kleinerem Einkommen ermöglicht.

OeD 6.6.1986.

PTT-Union > Postzustellung. OeD, 1986-06-06